

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 48 (2021)
Heft: 2

Rubrik: Gesehen : einsame Freiheit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einsame Freiheit

Über kaum einen Autor – und schon gar keine Autorin – wurde in der Schweizer Literatur der letzten 100 Jahre mehr geforscht, geschrieben und publiziert als über Annemarie Schwarzenbach. Die langanhaltende Faszination für die Zürcher Reisejournalistin, Schriftstellerin und Fotografin, die in den 1930er-Jahren um den Globus reiste, gründet in ihrer aussergewöhnlichen und tragischen Biografie, ihrer konfliktreichen Familiengeschichte, ihren exotischen Reisen, ihrer Homosexualität und ihrer Drogensucht. Während ihr Freundeskreis von Literaten um Erika und Klaus Mann ab 1933 ins amerikanische Exil ging, verliess Schwarzenbach ihre Heimat in die entgegengesetzte Richtung und bereiste Länder wie Afghanistan, Iran, Türkei, Sowjetunion oder Belgisch-Kongo. Ihre Reisen waren oftmals auch eine Flucht – aus ihrer grossbürgerlichen, mit dem Nationalsozialismus sympathisierenden Familie, aus traditionellen Geschlechterrollen, aus Drogen und Depression. Oft jedoch erfolglos. Obwohl Schwarzenbach sich vor allem als Autorin verstand – sie hielt in rund 300 journalistischen und feuilletonistischen Texten die gesellschaftlichen und politischen Umbrüche und Konflikte der Zwischenkriegszeit fest – widmet sich das Zentrum Paul Klee in Bern in der Ausstellung *Aufbruch ohne Ziel* ihrem bisher unbekannteren fotografischen Schaffen. Denn mit auf Reisen war stets auch ihre Rolleiflex, bekannt für das quadratische Format der Bilder. Diese zeigen, wie die Schweizerin auf die Welt von damals blickte.

EVA HIRSCHI

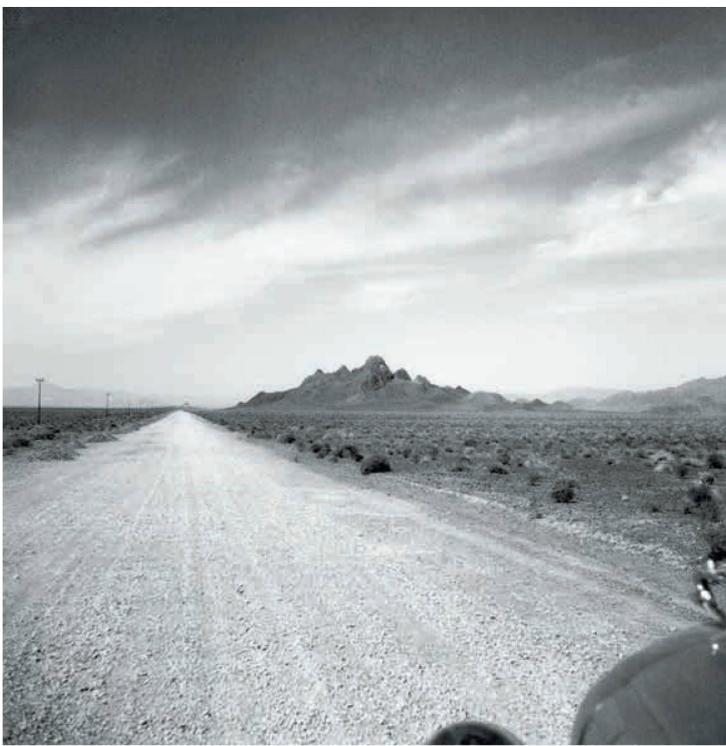
Bilder aus: Schweizerisches Literaturarchiv | Schweizerische Nationalbibliothek, Bern, Nachlass Annemarie Schwarzenbach



1



2



3



4

1) Auf ihren USA-Reisen (1936) hielt sie vor allem die von den Folgen der Wirtschaftskrise 1929 gezeichnete Gesellschaft fest.

2) In Belgisch-Kongo entstanden Aufnahmen von europäischen Siedlern, die Plantagen betrieben (1941–42).

3) Ihre Texte waren fast so bildhaft wie ihre Fotografien. Diese unterstrichen – wie bei den kahlen Einöden im Iran (1935) – oft auch ihre emotionale und körperliche Verfassung.

4) Eine Ehe zum Zweck: Schwarzenbach, selbst lesbisch, heiratete 1935 den homosexuellen französischen Diplomaten Claude Clarac in Teheran.

5) Zusammen mit der Genfer Reiseschriftstellerin Ella Maillart reiste sie 1939 über Istanbul und Teheran bis nach Afghanistan – mit ihrem Ford.

6) Das Schiff als Transitraum zwischen Hier und Dort, Vergangenheit und Zukunft: Porträts von Passagieren der Dritten Klasse auf der Überfahrt in die USA (1936–1938).

7) Annemarie Schwarzenbach, geboren 1908 in Zürich, verstarb am 15. November 1942 an den Folgen eines Fahrradunfalls im Engadin. © Esther Gambaro, Nachlass Marie-Luise Bodmer-Preiswerk



5



6



7